

Abg. D. Seifler: Ich glaube nicht. Es würde immer offen stehen, auch auf den Hauswald'schen Antrag zurückzukommen.

Präsident Braun: Ich habe dagegen zu erwähnen, so gern ich auch geneigt wäre, auf den vermittelnden Vorschlag des Herrn Staatsministers der Finanzen einzugehen, daß ich doch nach der Landtagsordnung, und nachdem die beiden Abgeordneten erklärt haben, bei ihren Anträgen stehen zu bleiben, durchaus keine andere Fragestellung vorschlagen kann.

Staatsminister v. Beschau: Es ist von meiner Seite nur ein Vermittelungsvorschlag gemacht worden; indeß scheint er Widerspruch zu finden und ich könnte daher gern darauf verzichten. Nach meiner Ansicht sollte dem v. Beszschwiz'schen Antrage an die Staatsregierung, nach Befinden ein höheres Postulat zu stellen, der Zusatz beigefügt werden: um für die Bezirksvereine die nöthigen Mittel zu erlangen, damit sie mehr freie Hand in der Verfügung über gewisse Summen erhalten können. Ich hatte mir die Sache so gedacht, daß, wenn die Staatsregierung auf den Antrag überhaupt einginge, es dann Zeit sein würde, sich über den Gegenstand weiter zu verbreiten, welchen der Antrag des Herrn Grafen v. Ronnow enthält.

Abg. v. Beszschwiz: Ich habe zu erklären, daß ich mit dem vom Herrn Staatsminister v. Beschau vorgeschlagenen Zusatz zu meinem Antrage vollkommen einverstanden bin.

Präsident Braun: Wir werden darauf zurückkommen; wenn der Antrag des Abgeordneten Hauswald abgelehnt werden sollte, so kommt dann der Antrag des Abgeordneten v. Beszschwiz in der von ihm gegenwärtig modificirten Weise zur Abstimmung. Gegenwärtig habe ich zu fragen: ob Sie die Fragestellungsweise genehmigen? — Einstimmig Ja.

Präsident Braun: Ich würde also zunächst die Frage auf den Hauswald'schen Antrag stellen, und frage daher die Kammer: ob sie den Antrag annehmen wolle: „die hohe Staatsregierung zu ersuchen, daß zur Beförderung der landwirthschaftlichen Industrie gestellte jährliche Postulat von 6000 Thlr. auf 8000 Thlr. zu erhöhen“? — Er wird durch vier und dreißig Stimmen abgeworfen.

Präsident Braun: Ich werde nun die Frage auf den Antrag des Abgeordneten v. Beszschwiz stellen, der dahin geht: „die hohe Kammer wolle die hohe Staatsregierung ersuchen: das unter Position 22 a, A. f. befindliche Postulat von 6000 Thalern zu Beförderung landwirthschaftlicher Industrie in einer den steigenden Bedürfnissen der vaterländischen Landwirthschaft entsprechenden Maße zu erhöhen.“ Der Abgeordnete hat erklärt, daß er mit dem vom Herrn Staatsminister vorgeschlagenen Zusatz einverstanden sei, und ich frage die Kammer: ob sie genehmigt, daß der Antrag in der vom Herrn Staatsminister vortragenen Weise modificirt zur Abstimmung gelange?

Abg. Joseph: Ich glaube nicht, daß, nachdem die Debatte geschlossen ist, noch ein Amendement, denn als etwas Anderes könnte ich das, was jetzt hinzugesetzt werden soll, nicht betrachten, formell statthaft ist.

Präsident Braun: Die Kammer mag darüber entscheiden. Ich frage die Kammer: Will sie die Genehmigung zu diesem Nachtrage aussprechen? — Es wird diese Genehmigung ausgesprochen.

Präsident Braun: Ich würde den Herrn Staatsminister ersuchen, vielleicht nochmals den motivirenden Zusatz der Kammer mitzutheilen, der vorhin erwähnt wurde.

Staatsminister v. Beschau: Der Antrag des Herrn Abgeordneten v. Beszschwiz enthält das Gesuch auf die Stellung eines höhern Postulats, und ich habe geglaubt, es könnte am Schlusse hinzugefügt werden: damit dadurch auch diejenigen Mittel gewonnen werden, um die Bezirksvereine in der Verfügung gewisser Summen möglichst freizustellen und ihnen zu ihren Zwecken die möglichste Unterstützung zu gewähren. Es enthält dies eigentlich dasselbe, was der Herr Graf v. Ronnow will, nur keine bestimmte Summe wird ausgesprochen.

Präsident Braun: Ich sehe voraus, daß, wenn auch der Antrag angenommen würde, immer noch die Frage auf den Antrag des Grafen v. Ronnow gestellt werden kann, denn dieser bezieht sich nicht auf das, was der Abgeordnete v. Beszschwiz beantragt, sondern auf das Postulat der 6000 Thaler, welches die Kammer genehmigt hat. Ich frage also die Kammer: Genehmigt sie den Antrag des Abgeordneten v. Beszschwiz in der von mir vorgetragenen Weise unter Beifügung des motivirenden Zusatzes, den Sie so eben aus dem Munde des Herrn Staatsministers vernommen haben? — Es wird gegen achtzehn Stimmen genehmigt.

Präsident Braun: Ich würde nun die Frage auf den Antrag des Grafen v. Ronnow richten: „Die hohe Staatsregierung zu ersuchen: sie möge alljährlich 4000 Thlr. an die landwirthschaftlichen Bezirksvereine zur gleichmäßigen Verwendung abgeben, und der Verwendung dieser Summe keine besondern Grenzen vorschreiben.“ Genehmigt die Kammer diesen Antrag? — Er wird durch sieben und dreißig Stimmen abgelehnt.

Präsident Braun: Ich habe nun eine weitere Frage zu stellen auf die Anträge der Deputation, die sich im Berichte befinden. Zunächst frage ich die Herren der Deputation: ob sie die Erwartung, die sie auf Seite 139 in den Worten aussprechen: „daß derartige Creirungen neuer Staatsdienerstellen, welche eine dauernde Vermehrung des Budgets zur Folge haben, nur in unvermeidlichen Fällen ohne vorgängige Ermächtigung der Stände in Zukunft erfolgen werden“, als Antrag angesehen wissen wollen, und ob sie wünschen, daß darauf eine Frage gestellt werde?

Referent Abg. Hensel (aus Bernstadt): Die Deputation hat bei der Berathung des Berichts das nicht gerade vor Augen gehabt, doch es mögen sich die übrigen Mitglieder der Deputation darüber erklären.

Abg. v. Thielau: Ich bin vollkommen damit einverstanden.